

**Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
SIP - Station für internationale Patienten**

**Martinstraße 52
20246 Hamburg**

Telefon: 040 / 7410 54153

Fax: 040 / 7410 52 989

Homepage:

E-Mail: d.perlick@uke.de

Ansprechpartner/-in: Frau Dorothea Perlick

Arbeitsbereich:

Stationäre Krankenpflege

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen und Auszubildende in Pflegeberufen

Zeitraum des Projektes:

Seit Sommer 2008 bis Sommer 2009

Interkulturelles Projekt:

Durch die Eigeninitiative von MitarbeiterInnen ist ein Projekt zur Verbesserung der interkulturellen Pflege entstanden. MitarbeiterInnen halten Vorträge und Erfahrungsberichte für ihre KollegInnen über das Land Saudi-Arabien. Die Themen in diesem Vortrag stellen sich aus der Geschichte und Politik des Landes und auch der Kultur und Religion zusammen. Daneben werden Tabuthemen der arabischen Gesellschaft vorgestellt. Zusätzlich wird ein Vortrag einer russischen Kollegin über Ihr Heimatland Russland geplant. Dabei sollen die Unterschiede zwischen konventionellen und internationalen Stationen verglichen werden. Das Projekt verfolgt die Ziele einer Verbesserung der interkulturellen Pflege, einer Förderung der Patientenzufriedenheit und einer Interessensteigerung für die Station. Besonders sinnvoll ist das Projekt, weil es Patienten als auch MitarbeiterInnen aus den vorgestellten Ländern auf der Station gibt.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Keine

**Sozialstation Eimsbüttel gGmbH
AWO**

**Weidenallee 59
20357 Hamburg**

Telefon: 040 / 43 17 000

Fax: 040 / 43 17 00 43

Homepage:

E-Mail: droste@awo-hamburg.de

Ansprechpartner/-in: Frau Petra Droste

Arbeitsbereich:

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Zielgruppe:

Patienten/Klienten und deren Angehörige, hauptsächlich aus der Türkei stammend.

Zeitraum des Projektes:

Das Projekt befindet sich in Durchführung seit April 2008. Voraussichtliches Ende ist März 2010.

Interkulturelles Projekt:

Auf Antrag der Parteien die Grünen/90 und der CDU in Altona entstand mit Hilfe der Finanzierung durch die Fernsehlotterie und des AWO Landesverbandes Hamburg das zweijährige Projekt zur Unterstützung demenzerkrankter MigrantInnen und deren Angehörige. Die durchgeführten Angebote sind vielfältig. Die Fachstelle will mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten in türkischer Sprache die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien verbessern. sich mit Informations- und Beratungsangeboten an demenzerkrankte Menschen aus der Türkei und deren Angehörige. Dazu gehört auch Orientierung bei der Suche nach passender medizinischer und pflegerischer Versorgung. Den Betroffenen werden Fachärzte als Ansprechpartner vermittelt oder bei Besichtigungen von geeigneten Pflege-Einrichtungen begleitet und bei Anträgen, wie z.B. dem SGB V und XI unterstützt.

Es werden muttersprachliche Veranstaltungen zum Thema Demenz organisiert, um die Aufklärung über die Erkrankung bei Menschen mit türkischem Migrationshintergrund zu festigen.

Im April 2009 wurde eine Betreuungsgruppe gegründet, die sich regelmäßig bei der Organisation der Pflege hilft. In der Gruppe werden gemeinsame Aktivitäten wie Gedächtnistraining, Spiele und Musik mit den Erkrankten organisiert.

Sprechzeiten:

montags und dienstags von 9.30-13.00 Uhr

donnerstags von 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Kontakt für Interessenten:

Nülfer Solmaz

Tel.: 040 / 88 17 46 - 31/32

Nuelfer.solmaz@awo-hamburg.de

Adresse:

AWO-Fachstelle für demenzerkrankte türkische Migranten und deren Angehörige

im AWO-Seniorentreff Altona-Nord

Gefionstraße 3

Interkulturelle Projekte im Pflege und Gesundheitsbereich in Norddeutschland

22769 Hamburg

Abrufbare Informationsmaterialien:

Es finden regelmäßige Veranstaltungen zum Thema Demenz statt. Hierzu stehen Informationsmaterialien zur Verfügung.

LEMBKE
Häusliche Kranken- und Altenpflege GmbH

Bramfelder Chaussee 238 a/b
22177 Hamburg

Telefon: 040 / 69 70 650

Homepage: www.lembke-pflegedienst.de

Fax: 040 / 69 70 6517

E-Mail: lembke@lembke-pflegedienst.de

Ansprechpartner/-in: Frau Angelika Lembke

Arbeitsbereich:

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen in Pflegeberufen, Patienten/Klienten islamischen Glaubens sowie deren Angehörige

Zeitraum des Projektes:

Seit 2007 in Durchführung als kontinuierliche Maßnahme

Interkulturelles Projekt:

Grundsätzlich ist es wichtig Menschen ausländischer Herkunft über die Möglichkeiten des deutschen Gesundheitssystems aufzuklären. Bei regelmäßigen Besuchen der Hamburger Moscheen werden Menschen des islamischen Glaubens über die Optionen in der Pflegeversicherung und die häusliche Krankenpflege informiert. Neben dem Hintergrund diese Zielgruppe zukünftig in der Pflege zu betreuen, versucht man sie als Zielgruppe für das Arbeitsfeld in Pflegeberufen zu gewinnen, um die interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen zu intensivieren. Außerdem sollen Betroffene oder deren Angehörige auf das Angebot der Pflegekurse und Pflegeberatung aufmerksam gemacht werden. In einem Pflegekurs können alle an der Pflege interessierten Menschen teilnehmen. Es ist keine Voraussetzung, dass bereits ein Angehöriger gepflegt wird. Vielmehr der Gedanke sich zukünftig mit der Pflege auseinander zu setzen oder sich auf die Pflege eines Angehörigen vorzubereiten zählt. In einem Pflegekurs werden Grundkenntnisse der Pflege vermittelt. In der Pflegeberatung können Pflegebedürftige oder deren Angehörige die Probleme und Fragen ihres Pflegealltags klären.

Für die Beratung und Pflege stehen deutsche und türkische MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Umfangreiche Internetpräsenz, Informationsmaterial, Veranstaltungen, Veröffentlichungen

**Albertinen-Schule
Generalisierte Pflegeausbildung Dualer Studiengang Pflege (BA)**

**Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg**

Telefon: 040 / 5581 1772

Homepage: www.albertinen.de

Fax: 040 / 5581 1753

E-Mail: karin.schiller@albertinen.de

Ansprechpartner/-in: Frau Karin Schiller

Arbeitsbereich:

Albertinen-Schule - Ausbildung

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen in Pflegeberufen, AussiedlerInnen aus 13 unterschiedlichen Ländern

Zeitraum des Projektes:

Seit 15. Januar 2009 bis 14. November 2010, sowie 1. August 2010 bis 31. Juli 2011

Interkulturelles Projekt:

In Kooperation mit der passage gGmbH führt die Albertinen-Schule eine verkürzte generalisierte Pflegeausbildung in Teilzeitform für Migrantinnen und Migranten durch, um die Anerkennung des im Herkunftsland erworbenen Abschlusses zu erlangen. Die generalisierte Pflegeausbildung gibt es seit dem Jahre 2003, die drei voneinander getrennt durchgeführte Ausbildungen zusammenfasst, nämlich die der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflege. Die AbsolventInnen sind nach ihrer Ausbildung in der Lage kranke Menschen jeden Alters - und ggf. deren Bezugspersonen - selbstständig zu pflegen, zu betreuen, zu beraten und ihre individuelle Lebensführung zu unterstützen. Dabei beziehen die Pflegenden das familiäre und soziale Umfeld der angesprochenen Menschen mit ein und nutzen die Möglichkeiten des Gesundheits- und Sozialsystems. Sie sind qualifiziert, umfassende Pflegesituationen mit Assessment-, Rehabilitations-, Präventions-, Beratungs-, Anleitungs-, und Managementaufgaben verständigungsorientiert zu gestalten.

Abrufbare Informationsmaterialien:

Veröffentlichungen in Form von Aufsätzen, Artikeln und Projektberichten.